(FACH) **>**Wenngleich sich dieser Name nirgends in den Gemarkungskarten und Lager- sowie Grundbüchern des 19. Jhs. findet und als historische Nennung fast nur in den Erbbestandsbriefen der Talfischergilde auftaucht, weil das damit bezeichnete Objekt jenseits der Gemarkungsgrenze auf Offenauer (württembergischem) Gebiet lag, war dieses von je her tief mit der Wimpfener Volksseele verbunden. Denn es handelt sich beim (Forts. siehe Spalte 5!)	I A	entf.	1374: Vach und Legschiff an der Neckarmühle 1374: daz fach daz zu der monte gehoret 1441: zwischen dem Zipfen und dem Mühlfach 1457: Neckarmühle und Vach 1638:Fach im Neckar 1658: Fahrt am Loch beim Fach --- Forts. von Spalte 5: diese Felsbarre im Fluss aus geologischer Sicht zustande gekommen ist, findet sich ausführlich in Band 2, Kap. B.2.f, S. 95 u. 96, dargestelllt.	Forts. von Spalte 1: „Fach“ um jene durch die Vollendung der Neckarkanalisation Mitte der 1930er Jahre vollends beseitigte felsenbesetzte und von reißenden Wellen des Neckars und „Lauffen“ (Stromschnellen) durchzogene Schiff- und Floßgasse, die seit der Gründung der „Neckarmühle“ wohl schon in staufischen Tagen oder bald danach jenseits der das Flussbett teilenden „Steinbarre“ (Navigationswehr) mitsamt dem „Mühlwehr“ angelegt worden sein dürfte. „Fach“ lässt sich ableiten von „fächern“, d. h. abteilen.- Was sich dort für Jung bis Alt Spektakuläres im Zuge des zu Tal und zu Berg fahrenden Schiffs- und des talwärtigen Floßverkehrs abgespielt hat und wie (Forts. siehe Spalte 4!)